

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer eine Website besitzt ist gut. Wer diese regelmässig aktualisiert ist besser. Wer aber die Inhalte nicht permanent intern und extern kommuniziert entwickelt sich kaum weiter. Das sind Erkenntnisse der Internet-Umfrage. Gemäss Fachleuten kommt deshalb der sogenannten «Content Communications» bei einer Website immer grössere Bedeutung zu. Je mehr Informationen online zur Verfügung stehen, heruntergeladen oder bestellt werden können, umso komplexer wird eine Website. Wenn die drei erwähnten Säulen bei der Zivilschutz-Website konsequent gepflegt werden, dann bleibt das Thema Internet im Zivilschutz eine Erfolgsgeschichte. Wenn aber die Aktualisierung der Seiten nicht mehr regelmässig stattfindet, der Inhalt sich nicht weiter entwickelt oder im schlimmsten Fall sogar immer häufiger «tote Links» zu Bildern, Grafiken, Inhaltsseiten oder fremden Websites vorkommen, dann brechen die Besucherzahlen innert kurzer Zeit zusammen.

Inputs für den Ausbau

Aufgrund der ausserordentlich guten Umfrageergebnisse und steigenden Besucherzahlen drängt sich kein unmittelbarer Handlungsbedarf auf. Beim Weiterausbau der Zivilschutz-Website sowie bei einem allfälligen kompletten Umbau (Redesign) müssen jedoch die folgenden Erkenntnisse der Internet-Umfrage berücksichtigt werden:

Grafik:

- Schrift Verdana ist nicht auf allen Computern vorhanden und verursacht teilweise Darstellungsprobleme.
Lösung: Künftige Website mit *Arial* erstellen.
- Farben sind okay (dem Erscheinungsbild des Zivilschutzes angepasst).
- Mehr *Fotos* zur Gestaltung der Inhaltsseiten einbauen.
- Hintergrund weiss ist optimal, wegen Einblendung von Fremdseiten mit meist weissem Hintergrund im eigenen Hauptframe und wegen dem problemlosen Ausdrucken.

Navigation:

- *Java*-Funktionen müssen in den Browsern der Besuchenden aktiviert sein, sonst öffnet sich das Applet nicht. Beobachten, wie sich Java in den nächsten Jahren vermehrt und wie sich die Browser entwickeln. Beim nächsten Umbau der Website allenfalls Wechsel auf anderes Navigationssystem ins Auge fassen. Berücksichtigen: An Microsoft Explorer angelehnte Navigation hat sich bewährt, ist intuitiv und kommt sehr gut an.

Inhalte:

- *Passwortgeschützter Bereich* für Zivilschutzkader schaffen.
- *Forum* schaffen, in welchem Zivilschutzorganisationen Meldungen selber eingeben können.
- *FAQ* («frequently asked questions») aufbauen. Hier können wir die häufigsten Fragen über den Zivilschutz stellen und im Sinne eines Argumentariums auch gleich die passenden Antworten dazu liefern.
- Online Zivilschutz-«*Telefonbuch*» schaffen, in welchem alle Zivilschutzstellen und -kader ihre Telefonnummern und E-Mail-Adressen eingeben können.
- *Suchmaschine* einbauen (Stichwort-suche).
- Der *Bereich Ausbildung* wurde in der Umfrage immer wieder erwähnt. Hier besteht offenbar Interesse an weit mehr Informationen als heute online verfügbar. Der Bereich Ausbildung im Internet wird vom Bundesamt für Zivilschutz separat geprüft.
- Der *Meldungsausstoss* von Zivilschutzorganisationen zu sich wiederholenden Themen soll über die Mailinglist auf ein Minimum beschränkt werden.

Downloads:

- Möglichkeiten zum Herunterladen generell weiter ausbauen.
- Prüfen, ob *Zivilschutzreglemente* zum Herunterladen angeboten werden können.

Bestellwesen:

- Die elektronischen Bestellmöglichkeiten soweit wie möglich ausbauen und permanent kommunizieren (sind noch zu wenig bekannt).
- Prüfen ob allenfalls ein professionelles *Online-Shop-System für Videos* aufgebaut werden soll.

Ob alle diese Ideen und Vorschläge zum Weiterausbau der Zivilschutz-Website realisiert werden können ist Gegenstand von Abklärungen. Einiges davon ist aber bereits «in der Pipeline». Der vollständige Schlussbericht der Umfrage zur Kundenzufriedenheit mit der Zivilschutz-Website kann als Word 97-Datei vom Internet-Server heruntergeladen werden. Wählen Sie die direkte Adresse www.zivilschutz.admin.ch/d/aktuell/iumfrage-d.doc

Chef des ungarischen Katastrophenschutzes zu Besuch in der Schweiz

BZS. Mitte Mai besuchte der Chef der neu gegründeten Generaldirektion für Katastrophenschutz in Ungarn, Dr. György Bakondi, die Schweiz. In Ungarn stehen seit Beginn dieses Jahres der Zivilschutz und die Feuerwehren unter einer gemeinsamen Leitung.

Dr. György Bakondi, erster Chef der neuen ungarischen Generaldirektion für Katastrophenschutz, informierte sich zusammen mit drei Mitarbeitern in der Schweiz über unser System des Katastrophenmanagements. Die Delegation besuchte neben Anlagen und Formationen des schweizerischen Zivilschutzes auch die Berufsfeuerwehr Bern. Im Berner Amtsbezirk Frutigen wurden als Beispiel einer regionalen Katastrophenbewältigung Einsätze von Angehörigen des Zivilschutzes und der Armee zur Behebung der Lothar-Sturmschäden besichtigt.

Dr. Bakondi bestätigte das grosse Interesse Ungarns an einer vermehrten internationalen Zusammenarbeit. Er verwies auf die beispielhafte Hilfe, welche Ungarn während der grossen Überschwemmungskatastrophe Ende April dieses Jahres erhalten habe. Von der Schweiz wurden damals via Katastrophenhilfekorps 400 000 Sandsäcke nach Ungarn geliefert. ▣

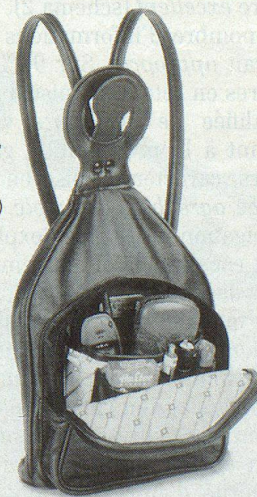
SWISS CP-BAG

Fr. 138.-

(+ 7,5 % MwSt.
+ Versandkosten)

Höhe: 40 cm
Breite: 23 cm
Tiefe: 11 cm

- Leder, schwarz, oben mit ringförmigem Tragegriff
- Leder, schwarz, oben mit rechteckigem Tragegriff



**Bestellungen: Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02**